



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Ihre Antwort an Landeshauptstadt Potsdam

Herrn
Ortsvorsteher Winfried Sträter
Ortsbeirat Groß Glienicke

Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
Auskunft erteilt Herr Dr. Schielke
Telefon 0331 289- 1815
Telefax 0331 289- 841815
Dienstgebäude Behlertstr. 3a, Haus M/N
Zimmer 1.01
E-Mail Veterinaerwesen@Rathaus.Potsdam.de
Aktenzeichen
Datum 25. März 2021

Information der Ortsbeiräte zur Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Sehr geehrter Herr Sträter,

aufgrund der Gefahr des Auftretens der ASP auch in unserer Region möchte ich Sie zu Bekämpfungsmaßnahmen und zum Stand der Vorbereitung auf ein mögliches Seuchengeschehen informieren.

Die ASP breitet sich seit September 2020 an verschiedenen Stellen im Osten Brandenburgs und Sachsens entlang der Grenze zu Polen aus. Dabei sind nahezu 800 Fälle bei Wildschweinen festgestellt worden. Ein Übergreifen auf Hausschweine konnte in Deutschland bislang verhindert werden. Diese Tierseuche verläuft bei Haus- und Wildschweine zu allermeist tödlich. Für andere Tierarten und den Menschen ist die ASP ungefährlich.

Die Bekämpfung der ASP ist schwierig und langwierig. So bleibt das Virus in der Umwelt lange infektiös, wodurch sich Infektketten über kontaminiertes Material dauerhaft erhalten und fortsetzen können. Eine Impfung gegen diese Tierseuche steht nicht zur Verfügung. Zudem sind Wildschweine sehr anpassungsfähig und entziehen sich jagdlichen Zugriffen und Bekämpfungsmaßnahmen.

Die Landeshauptstadt Potsdam ist bisher nicht von der ASP betroffen. Die Gefahr einer durch Menschen vermittelten Verschleppung in unsere Ballungsregion durch hohen Personen- und Kraftverkehr ist jedoch sehr hoch. Unachtsam entsorgte Lebensmittel und sonstige mit dem Virus kontaminierte Gegenstände sind besonders kritisch. Die hohe Wildschweinpopulation, die begrenzten Bekämpfungsmöglichkeiten an sich und die besonderen Herausforderungen bei deren Umsetzung in unserem urbanen Raum sind weitere Risikofaktoren.

Vorsorglich wurde in der Landeshauptstadt Potsdam im November 2020 der ASP-Verwaltungsstab eingerichtet, um präventive Maßnahmen zu aktivieren und umzusetzen und konkrete Vorbereitungen für einen Ausbruch zu treffen. Die Hauptgefahr des Auftretens der ASP wird bei Wildschweinen gesehen. So ist eine enge Zusammenarbeit mit der Jägerschaft etabliert worden. Jägerinnen und Jäger sind mit ihrem jagdlichen Geschick, der genauen Kenntnisse ihres Wildes und ihrer Reviere verbunden mit ihrer Berufung zur Hege und Pflegen eines vitalen Wildbestandes Hauptakteure bei der Umsetzung der ASP-Bekämpfung.



Telefon: 0331 289-0
Telefax: 0331 289-1155
E-Mail:
poststelle@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
14469 Potsdam
UST-IdNr.: DE138408386

Landeshauptstadt Potsdam
Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse



Aktuell soll präventiv durch die verstärkte Bejagung die Schwarzwildpopulation gesenkt und stabil gehalten werden und eine Früherkennung eines möglichen ASP-Ausbruchs gewährleistet werden durch eine intensive Suche nach verendeten oder auffälligen Wildschweinen und deren lückenlosen Beprobung für eine Laboruntersuchung. Dazu erhalten die Jagdausübungsberechtigten finanzielle Aufwandsentschädigungen vom Land. Seitens der Landeshauptstadt Potsdam werden Erlegungsprämien, Untersuchungsgebühren und Zuwendungen für spezielle jagdliche Ausstattungen gewährt.

Schwerpunkte der Bekämpfung eines Ausbruchs der ASP sind die großflächige, lückenlose und wiederholte Suche nach Fallwild, dessen Bergung und Untersuchung, die Einzäunung von Risikogebieten verbunden mit Einschränkungen der Nutzungs- und Betretungsrechte sowie jagdliche Maßnahmen bis hin zur vollständigen Entnahme des Schwarzwilds in infizierten Kerngebieten.

Diese Maßnahmen haben damit auch einen enormen Einfluss auf das öffentliche Leben in den betroffenen Gebieten. Es wird davon ausgegangen, dass die ASP-Bekämpfung beim Schwarzwild mehrere Jahre in Anspruch nimmt. Die Maßnahmen müssen zügig umgesetzt werden und aufgrund der Tragweite gut geplant und abgestimmt sein. In die Planungen werden neben ortskundige Jägern, Land- und Forstwirten auch die Ortsbeiräte einbezogen. Es gilt seuchenhygienische Erfordernisse bestmöglich mit den örtlichen Gegebenheiten zu vereinen.

Während die Bergung des Fallwilds durch städtisches Personal erfolgen wird, so benötigen die jeweiligen Revierjäger für die Fallwildsuche und die intensivierete Jagd personelle Unterstützung, die auch aus den betroffenen Ortsteilen erwachsen kann. Auch dazu ist eine Abstimmung mit den betroffenen Ortsbeiräten wichtig und vorgesehen.

Für Fragen und Anregungen steht unser Amtstierarzt Herr Dr. Schielke, zur Verfügung.
(Kontakt: 033/289-1817 oder Veterinaerwesen@Rathaus.Potsdam.de)

Falls wir in eine ASP-Situation geraten, hoffe und freue ich mich auf eine gute und enge Zusammenarbeit, denn Aussichten auf Erfolg bestehen nur, wenn eine breite Beteiligung und öffentliche Akzeptanz der Bekämpfungsmaßnahmen erreicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Karin Grochowski
Fachbereich
Ordnung und Sicherheit